Björn Thümler

CDU-Fraktionsvorsitzender
im Niedersächsischen Landtag

Echt von hier

CDU

Wahlkreis Wesermarsch und Rastede

E-Mail: bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515



Liebe Leserinnen und Leser,

es geht um Niedersachsen und die Menschen, die in diesem schönen Land leben. Für diese Menschen wollen wir – die CDU – eine Zukunft schaffen, die das Land voranbringt, die auf den demographischen Wandel reagiert und die dem Nachwuchs bestmögliche Voraussetzungen bietet, damit auch die Kinder von heute hier leben und arbeiten können.
Um diese Zukunft zu erreichen, brauchen wir in Niedersachsen einen Politikwechsel.
Momentan herrscht dank der rot-grünen Landesregierung Stillstand in Niedersachsen. Trotz der hervorragender Rahmenbedingungen für die die Regierung nichts kann – Rekordsteuereinnahmen und historisch niedrige Zinsen – verwaltet die Regierung visionslos unsere Zukunft.
Damit sich das ändert und es bei den nächsten Landtagswahlen wieder einen Regierungswechsel und damit auch Politikwechsel gibt, haben wir den Kandidaten gesucht, von dem wir überzeugt sind, dass er die besten Voraussetzungen erfüllt, um die Wahl zu gewinnen und die Regierung abzulösen. Mit Bernd Althusmann haben wir genau diesen Kandidaten gefunden.
Auch wenn ich mich nicht zur Wahl um das Ministerpräsidentenamt stellen werde, so bin ich ständig in engem Kontakt mit Bernd Althusmann. Wir sind gute Freunde, politisch auf einer Linie und stimmen uns nahezu täglich in persönlichen Gesprächen ab.
Ich rechne mit einer breiten Unterstützung der CDU-Basis zu diesem Vorschlag, denn es geht vor allen Dingen um eins: Um die Zukunft von Niedersachsen
Herzlichst, Ihr

B. Thümler

Kommunalwahl ein großer Erfolg

Mit viel Elan und großem Einsatz haben die CDU-Kandidaten in der Wesermarsch um den Einzug in die Gemeinde-, Stadt- und Kreisparlamente gekämpft. Für Björn Thümler endete der Wahlabend besonders erfolgreich.

3559 Stimmen: das ist der Lohn für sehr gute Arbeit im Kreistag in den vergangenen Jahren und gleichzeitig ein Vertrauensvorschuss, den Björn Thümler zu schätzen weiß: „Mein persönliches Ergebnis spornt natürlich an, sich weiterhin mit voller Energie für die Belange der Wesermarsch einzusetzen.“

Dass die CDU gleichzeitig auf einen Sitz im Kreistag (jetzt 12) verzichten muss, hat zwei offensichtliche Gründe. Zum einen der Einzug der AFD mit drei Mandaten und außerdem das außergewöhnlich starke Abschneiden des ehemaligen Nordenhamer Bürgermeisters Hans Francksen, der für die SPD angetreten ist. Doch gerade vor dem Hintergrund der bundespolitischen Stimmung und dem Ergebnis der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern eine Woche zuvor, ist das CDU-Ergebnis in der Wesermarsch durchaus als Erfolg zu werten. Die gute Arbeit der Wahlkämpfer hat dazu geführt, dass sich der bundespolitische „Protest“ der Wähler in der Wesermarsch in Grenzen gehalten hat. Anders sind die Wählerstimmen für die AFD nicht begründen, die in kreispolitischen Sphären bisher keine Rolle gespielt haben. „Dass dieses auch so bleibt, dafür werden wir mit engagierter politischer Arbeit im Kreistag sorgen. Wir müssen die Bürger davon überzeugen, dass wir die bessere Alternative für die Wesermarsch sind“, so Björn Thümler. Das soll mit themenorientierter Diskussion gelingen.

Aus dem Inhalt

» Unterstützung für Wesermarsch-Projekte *Seite 2*
» Rechtssicherheit bei der Weservertiefung *Seite 3*
» Berufliche Bildung muss gestärkt werden *Seite 4*
» Aus dem Landtag *Seite 5*
» Termine *Seite 6*
» ... und außerdem *Seite 7*

Unterstützung für Wesermarsch-Projekte

Zwei Projekte sind für den bundesweiten Wettbewerb „Gemeinsam stark sein“ nominiert. Die Bürgerstiftung Nordenham und „Ein letzter Wunsch“ hoffen hingegen auf Publikumspreise beim „Deutschen Engagementspreis“.

Das Engagement der Bürger aus der Wesermarsch ist sehr zur Freude des CDU-Landtagsabgeordneten Björn Thümler bundesweit im Gespräch. Gleich mehrere Projekte machen sich berechtigte Hoffnungen, bei bundesweit ausgelobten Preisen eine gute Rolle zu spielen.

In das Finale der letzten 24 Teilnehmer des „Gemeinsam stark sein“-Wettbewerbs der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) haben es gleich zwei LEADER-Projekte aus der Wesermarsch geschafft: Der Garten Eden Waddens und der Neustädter Hof Ovelgönne. Zur Bewertung wird keine Experten-Jury herangezogen, sondern jeder Bürger kann sich über die Internetseite www.netzwerk-laendlicher-raum.de/beispiele/wettbewerb-2016/ über das Projekt informieren und es mit Noten bewerten und so an der Abstimmung teilnehmen. Im Rahmen der Grünen Woche 2017 werden die Sieger gekürt. Als Preis ist unter anderem die Konzeption und Produktion eines Imagefilms ausgelobt.

Der Garten Eden Waddens entstand aus der Idee heraus einen authentischen Treffpunkt für alle zu schaffen, um so auf den demografischen Wandel im 400 Einwohner Dorf im Norden der Wesermarsch zu reagieren. Mittlerweile wird der Platz generationsübergreifend für private und öffentliche Feste genutzt und um den sogenannten Hörstuhl erweitert.

Als im Frühjahr 2008 der Neustädter Hof in Neustadt/Ovelgönne schloss, war das für die Bewohner des 500 Einwohner Dorfes eine kleine Katastrophe, schließlich gab es keinen anderen Gasthof, der als Treff- und Versorgungspunkt herhalten konnte. So entstand ein Arbeitskreis, der mit viel Unterstützung aus der Dorfgemeinschaft die Genossenschaft „Neustädter Hof“ gründete. In der Folge wurde die Gaststätte saniert und ist nun für Einheimische und Touristen wieder ein beliebter Treffpunkt für private und öffentliche Feste.

Auch in Nordenham und Ovelgönne macht man sich Hoffnung auf einen Preis: Die Bürgerstiftung Nordenham und „Ein letzter Wunsch“ hoffen auf den Publikumspreis beim „Deutschen Engagementspreis“. Immerhin mit 10.000 Euro dotiert, bewerben sich 600 Projekte und Personen um diesen Preis. Für diesen Preis kann ebenfalls im Internet www.deutscher-engagementpreis.de/mitmachen/publikumspreis abgestimmt werden. Die Bürgerstiftung setzt sich seit vielen Jahren unter anderem für Arbeitslose und Flüchtlinge ein, während das Projekt „Ein letzter Wunsch“ von Mark Castens sich für die Erfüllung eines ganz persönlichen letzten Wunsches von schwerstkranken Menschen einsetzt.

„Alle Aktionen beruhen auf dem Engagement von Ehrenamtlichen, die mit ihrer Arbeit über viele Jahre hinweg etwas geschaffen haben, dass aus dem gesellschaftlichen Umfeld gar mehr wegzudenken ist. Alleine dafür hätten die Beteiligten schon einen Preis verdient“, hofft Björn Thümler auf viel Unterstützung aus der Bevölkerung bei den Abstimmungen, die noch bis zum 21. Oktober (DVS-Wettbwerb), bzw. 31. Oktober (Deutscher Engagement Preis) laufen

Urteil gibt Rechtssicherheit

Bundesgericht hebt Planfeststellungsbeschluss zur Weservertiefung nicht auf

Als einen wichtigen Schritt in Richtung Weservertiefung bezeichnet der Landtagsabgeordnete Björn Thümler das nun bekannt gewordene Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zur Weservertiefung. „Durch dieses Urteil sind die bisherigen Fehler in der Planung klar geworden und ein ergänzendes Verfahren kann nun für Rechtssicherheit bei der Realisierung der Weservertiefung führen“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende im Niedersächsischen Landtag.

In einem Urteil vom 11. August hatte das Bundesverwaltungsgericht die Planungen zur Weservertiefung für rechtswidrig erklärt. Der Beschluss zur Planfeststellung verstoße gegen wasserrechtliche Vorgaben und Naturschutzvorschriften. Die Bundesrichter bemängelten einen fachplanerischen Fehler: Die Behörden hätten die Vertiefung von Außen- und Unterweser in drei Abschnitte teilen und jeweils einzeln die Auswirkungen auf die Umwelt untersuchen müssen.

Der Planfeststellungsbeschluss wurde gleichwohl nicht aufgehoben, sondern nur die Rechtswidrigkeit festgestellt, weil „die Mängel durch ein ergänzendes Verfahren behoben werden können“, hieß es in einer Pressemitteilung des Gerichts.

Lange bleibt Fraktionsvorsitzender

Seit 2012 ist Torsten Lange Fraktionsvorsitzender der CDU im Kreistag der Wesermarsch. Die neu gewählte Kreistagsfraktion hat dem Nordenhamer nun erneut das Vertrauen ausgesprochen und Lange einstimmig zum Fraktionsvorsitzenden gewählt.

„Das Ergebnis ist wenig überraschend und es gab keine Diskussionen: Wir sind hochzufrieden mit der Arbeit von Torsten Lange und er hat weiterhin unsere volle Unterstützung“, sagte Björn Thümler. Der Gewählte freute sich über das entgegen gebrachte Vertrauen: „Es ist ein gutes Gefühl, wenn das eigene Engagement von meinen Fraktionskollegen anerkannt und gewürdigt wird.“

Kostenloses Obst auch in Kleibrok und Wahnbek

Thümler: „Gesunde Ernährung fördert die Lernfähigkeit der Schüler“

Fünf Grundschulen in der Gemeinde Rastede profitieren vom EU-Schulobstprogramm des Niedersächsischen Ernährungsministeriums. Neben den Grundschulen Leuchtenburg, Hahn-Lehmden und Feldbreite, die bereits am Schulobstprogramm teilgenommen hatten, gehören nun auch die Grundschulen Kleibrok und Wahnbek zu den beteiligten Schulen. Alle Schüler dieser Schulen bekommen an drei Tagen kostenfrei Obst zum Frühstück zur Verfügung gestellt. Das frisch angelieferte Obst wird von den Eltern morgens früh vorbereitet und dann in die Klassen verteilt.

„Obst und Gemüse sollten ganz selbstverständlich auf dem täglichen Speiseplan von Kinder und Jugendlichen stehen. Dass nun zwei weitere Schulen und damit viele hundert Schüler in den täglichen Genuss von leckerem Obst kommen, ist ein guter Schritt in Richtung einer gesunden Ernährung. Gleichzeitig fördert es die Lernfähigkeit der Kinder. Wer sich ungesund ernährt, kann sich nachweislich schlechter konzentrieren“, so der CDU-Landtagsabgeordnete Björn Thümler.



Frisches Obst kommt in den Grundschulen auf den Tisch. Foto: mo

Dass die Kinder die bunte Vielfalt der Obst- und Gemüsesorten kennen lernen, hat weitere positive Nebeneffekte, denn gleichzeitig steigt der private Konsum an Obst und Gemüse. Die Kinder bekommen eine saisonale, ausgewogene Ernährung und zugleich wird die regionale Vermarktung gefördert, denn das Schulobst wird von zu einem Großteil von zertifizierten Bio-Lieferanten aus der Region bezogen.

Berufliche Bildung stärken

Während die SPD-Landtagsabgeordnete Karin Logemann 100 zusätzliche Stellen für die Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen als „Erfolge“ verkündet, sieht die Realität anders aus.



Zusammen mit Schulleiter Arthus Post (links), Kreishandwerksmeister Stephan Hayen (2.v.r.) und dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Wesermarsch, Thomas Sturm, sprach Björn Thümler kürzlich über die Situation an der BBS Wesermarsch. Foto: privat

Die Unterrichtsversorgung an den Berufsbildenden Schulen (BBS) Niedersachsen und an der BBS Wesermarsch ist in der rot-grünen Regierungszeit stetig weiter gesunken. Zuletzt lag sie an der BBS Wesermarsch bei 87,7 Prozent, was zu einem Hilferuf aus der Wirtschaft geführt hatte.

Umso unverständlicher ist es, dass die Landtagsabgeordnete Karin Logemann (SPD) in einem Pressebericht Erfolge verkündet, wo gar keine sind. So freut sie sich über 100 zusätzliche Einstellungsmöglichkeiten, verheimlicht aber, dass in diesem Jahr bereits 120 Stellen wegen der Arbeitszeitkonten gestrichen wurden. Unterm Strich bedeutet das für 2016 eine Verringerung von 20 Stellen, darauf weisen der Berufschullehrerverband Niedersachsen (BLVN) und der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen Niedersachsen (VLWN) in einer gemeinsamen Pressemitteilung hin. Im kommenden Jahr ist eine weitere Streichung von 120 Stellen geplant. „Zusammen mit den 120 Stellen im Jahr 2015 werden damit im Zeitraum 2015 bis 2017 360 Stellen gestrichen. Es droht eine weitere dramatische Verschlechterung an den Berufsbildenden Schulen“, stellt der Landtagsabgeordnete Björn Thümler fest.

> *„Die berufliche Bildung junger Menschen in der Wesermarsch steht auf dem Spiel.“*

In ihrer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage von Björn Thümler hatte die Landesregierung zudem die Verantwortung in vielen Bereichen auf die Schulleiter geschoben. Gleichzeitig sollen die „Schulleitungen entlastet“ werden, indem die eigenverantwortliche Personalbewirtschaftung abgeschafft wurde und diese seit Sommer 2014 zentral im Kultusministerium erfolgt. „Die Zentralisierung der Personalbewirtschaftung hat keinen Erfolg gebracht, sondern die Situation weiter verschärft“, stellt Björn Thümler fest. Auch die Verbände BLVN und VLWN fordern in ihrer Pressemitteilung die eigenverantwortlichen Mittel- und Stellenbewirtschaftung weiterzuverfolgen. Dort heißt es: „Die zentral angeordnete koordinierte Stellenbewirtschaftung durch das MK wird dieses Problem ebenfalls nicht lösen, sondern den erfolgreich eingeschlagenen ReKo-Prozess eher austrocknen. Der 2011 von allen Parteien im Landtag beschlossene Prozess alle berufsbildenden Schulen zu Regionalen Kompetenzzentren (ReKos) zu entwickeln, ist damit de facto gestoppt.“

„Die Landesregierung befindet sich hier auf einem bildungspolitischen Holzweg und muss dringend den Weg einschlagen, den die Verbände und die CDU vorgeschlagen haben“, fordert Björn Thümler. „Die berufliche Bildung junger Menschen in der Wesermarsch steht auf dem Spiel.“

Neue Initiative der CDU-Fraktion

Um die Bedeutung der beruflichen Bildung noch weiter hervorzuheben, hat die CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag ihren Entschließungsantrag „Vorfahrt für die berufliche Bildung in

Niedersachsen – Berufsbildende Schulen als zentrale Säule des Landes im dualen System stärken!“ nochmal ergänzt.“

Im Mittelpunkt des Entschließungsantrag steht weiterhin die Forderung, dass die Ansätze des Kulusministeriums, eine zentralisierte Stellenbwirtschaftung mit Einbundung der Landesschulbehörde zu schaffen, sofort einstellt. Statt dessen wird gefordert, die Eigenständigkeit der berufsbildenden Schulen bei der Stellenbesetzung und Stellenbewirtschaftung wieder herzustellen.

Streichung von 350 Stellen zurücknehmen

Um der historisch niedrigen Unterrichtsversorgung zu begegnen, wird die Landesregierung aufgefordert ein Konzept zu erarbeiten, damit dieses Problem deutlich verbessert wird. Dazu gehöre auch Personal für Schulleitungen durch eine Attraktivitätssteigerung des Berufes zu gewinnen. Kurzfristig müssten zunächst die geplanten Streichung von 350 Stellen gestrichen werden. „Diese stehen so im Haushaltsentwurf. Angesichts der eklatant schlechten Unterrichtsversorgung ist das nicht aufrecht zu erhalten“, so Thümler.

Erste Hürde zum Radweg überwunden

Björn Thümler unternimmt weitere Anstrengungen, um den Radweg zwischen der B212 neu und der Fähre zu realisieren.

Für die Autofahrer sind die Planungen der B212 neu in Berne abgeschlossen und die Umsetzung ist bereits in vollem Gange. Für die Radfahrer gibt es allerdings noch „offene Baustellen“. An der Motzener Straße ist zwischen der B212 neu und der alten B212 ist ein Radweg geplant, der allerdings an der neuen B212 endet. Für die viel befahrene Strecke zwischen der neuen B212 und der Weserfähre müssen die Radfahrer auf die Landstraße L875 ausweichen.

Für diesen Radweg setzt sich der Landtagsabgeordnete Björn Thümler ein und konnte einem ersten Teilerfolg erringen: An dem Knotenpunkt B212 neu/L875 gibt es seitens der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr nun die Zusage einer eigenen Fahrradbrücke über den Doorgraben, damit dieser potentielle Gefahrenbereich von den schwächeren Verkehrsteilnehmern gefahrlos passiert werden kann.

„Anschließend werden die Radfahrer allerdings auf die Landstraße geführt“, bedauert Thümler. Die Gemeinden Berne und Lemwerder müssten nun weiter Druck auf das Land machen, damit der Radweg entlang der L875 geplant und gebaut werde. „Ich selber werde mich mit einem Brief an Verkehrsminister Olaf Lies wenden.“ Eine parlamentarische Anfrage wird der CDU-Landtagsabgeordnete ebenfalls stellen, denn: „Der Radweg hat eine hohe Priorität, um einen Gefahrenbereich zu entschärfen, und zudem touristischen Nutzen: Der Radweg würde die Fernradwege der Geestradrouten mit dem Weserradweg verbinden.“



Zusammen mit dem Berner CDU-Ratsmitglied Hans-Martin Wöbken hat Björn Thümler die derzeitige Überquerung des Doorgrabens in Augenschein genommen. Foto: Thümler

Wahlkreis Wesermarsch und Rastede

E-Mail: bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515



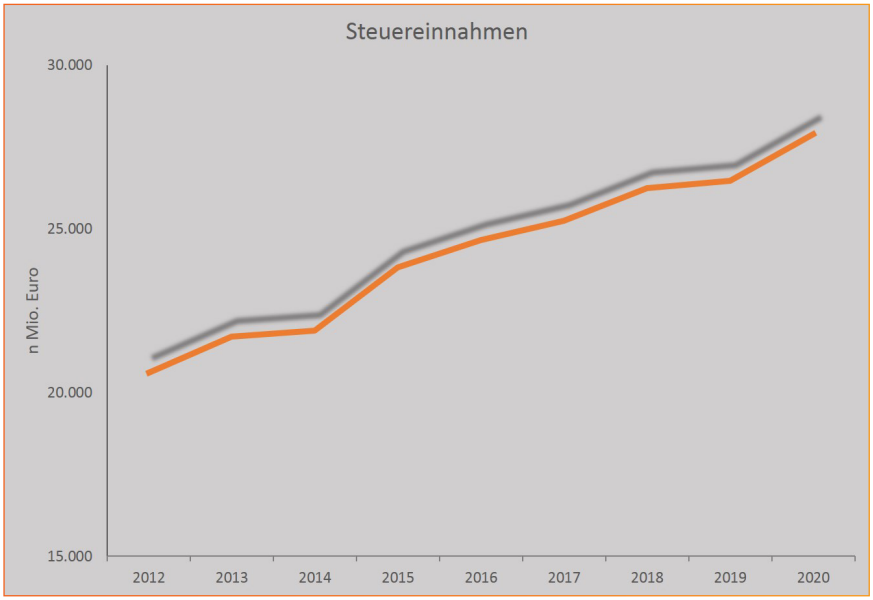
Einigkeit an der Spitze der CDU in Niedersachsen. Der Parteivorsitzende David McAllister und der Fraktionsvorsitzende Björn Thümler sind der Überzeugung, dass Bernd Althusmann der ideale Mann für den Parteivorsitz und die Spitzenkandidatur bei der kommenden Landtagswahl ist. „Bernd Althusmann weiß um die Gestaltungsmöglichkeiten der Landespolitik. Mit ihm haben wir die besten Chancen, die Wahlen zu gewinnen", so Björn Thümler.

Ambitionslose Pflichterfüllung

Rot-grüner Doppelhaushalt 2017/18: Statt sinnvollen Investitionen wird der Ministerialapparat aufgestockt.

Keine wirkliche Haushaltskonsolidierung, keine Aufgabenkritik, keine klare Investitionsstrategie: Haushaltspolitisch waren die letzten vier Jahre unter Rot-Grün nach Einschätzung von CDU-Fraktionschef Björn Thümler für Niedersachsen verlorene Zeit. Auch der Entwurf für den Doppelhaushalt 2017/18, den die Landesregierung im September in den Landtag eingebracht hat, verspricht wenig Aussicht auf Besserung. „Nicht mehr als eine ambitionslose Pflichterfüllung", kommentiert Thümler entsprechend. „Die Eigenleistung dieser Landesregierung ist lächerlich gering. Sie profitiert stattdessen maximal von Rahmenbedingungen, für die sie nichts kann: einem historisch niedrigen Zinsniveau und fortlaufenden Rekordsteuereinnahmen."

So kann das Land Niedersachsen für 2017 mit Einnahmen in Höhe von mehr als 25 Milliarden Euro rechnen – ein Anstieg um rund 23 Prozent im Vergleich zu 2012. Gleichzeitig bewegen sich die Zinsen seit Jahren auf einem historisch niedrigen Niveau. Die kuriose Konsequenz: Obwohl die Verschuldung des Landes angestiegen ist, sind Niedersachsens Zinsausgaben im Vergleich zum Jahr 2012 gesunken. Entsprechend kann die rot-grüne Landesregierung in ihrem Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2017 mit fast 20 Prozent weniger Zinsausgaben kalkulieren, als vor fünf Jahren.



Besser könnten die finanziellen Rahmenbedingungen in Niedersachen kaum sein: Während die Steuereinnahmen seit Jahren kontinuierlich ansteigen, bewegen sich die Zinsen auf einem historisch niedrigen Niveau.

Mehr Geld, aber keine Ideen

Mit den Steuermehreinnahmen und den gesparten Zinsausgaben verfügt Rot-Grün also über zusätzliche Mittel in Milliardenhöhe – Geld, das SPD und Grüne sinnvoll im Land investieren könnten. Zum Beispiel in den Abbau der Neuverschuldung. Doch trotz der extrem günstigen Rahmenbedingungen senkt die Landesregierung die Kreditaufnahme nur in Trippelschritten von 120 Millionen Euro pro Jahr ab. Ab 2018; so die Ankündigung von Finanzminister Schneider, soll Niedersachsen ohne neue Schulden auskommen – nach Einschätzung der CDU-Fraktion

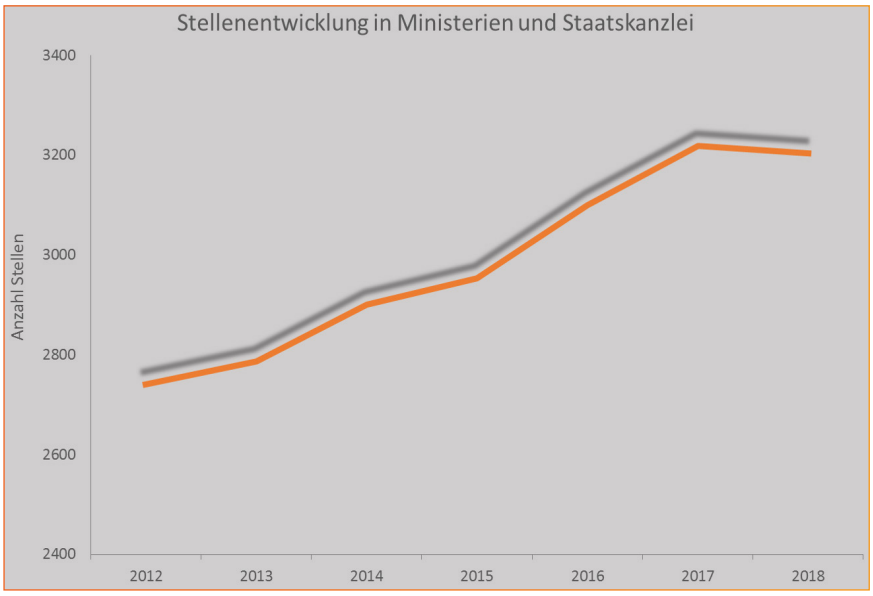
KÜRZUNG

wäre das schon 2017 ohne weiteres möglich gewesen. Thümler: „Stattdessen greift der Finanzminister 2017 noch einmal mit 360 Millionen Euro neuen Schulden in die Vollen."

Auch die Investitionsquote befindet sich unter Rot-Grün im Sinkflug. Im Haushaltsplanentwurf 2017 liegt sie bei gerade noch 4,5 Prozent. Laut Mittelfristiger Finanzplanung (Mipla) sollen die Investitionen bis 2020 sogar noch weiter gekürzt werden.

Statt Aufgabenkritik immer neue Posten

Kräftig aufgestockt wird hingegen der Ministerialapparat: Rund 478 Vollzeitstellen haben SPD und Grüne seit dem Regierungswechsel 2013 in Ministerien und Staatskanzlei geschaffen. Das entspricht einem Anstieg um mehr als 17 Prozent im Vergleich zum Haushaltsjahr 2012.



Besser könnten die finanziellen Rahmenbedingungen in Niedersachen kaum sein: Während die Steuereinnahmen seit Jahren kontinuierlich ansteigen, bewegen sich die Zinsen auf einem historisch niedrigen Niveau.

Allein für 2017 sind mehr als 118 neue Stellen geplant. „Neue Posten schaffen SPD und Grüne im Handumdrehen. Die notwendigen Einsparungen werden hingegen auf die lange Bank geschoben", kritisiert Thümler. „Unter dieser Landesregierung bleibt Niedersachsen weit hinter seinen Möglichkeiten zurück. Rot-Grün fehlen eine Vision und ein klarer Antrieb, um Niedersachsen an die Spitze zu führen."

„Medizinische Landflucht" beenden

CDU fordert Stärkung der hausärztlichen Versorgung in Niedersachsen

Deutschland schrumpft nicht nur, bis 2050 wird auch die Altersstruktur deutlich ansteigen. Mit dem steigenden Durchschnittsalter der Bevölkerung wächst auch der Bedarf an Hausärzten. In vielen ländlichen Regionen Niedersachsens ist die hausärztliche Versorgung schon jetzt kaum noch zu gewährleisten – es fehlt schlicht der Nachwuchs. Viele Hausärzte, die altersbedingt vor der Übergabe ihrer Praxen stehen, haben große Probleme einen Nachfolger zu finden. Die Gründe sind vielfältig: Neue Aufgaben wie die Palliativversorgung sowie die oftmals langen und unregelmäßigen Arbeitszeiten schrecken viele junge Ärzte ab. Vielen Praxen droht deshalb die Schließung.



Burkhard Jasper.

Ein zentrales Problem sind die vergleichsweise schlechten Verdienstmöglichkeiten: Hausärzte verdienen im Durchschnitt weniger als Ärzte, die im Krankenhaus angestellt sind. Der medizinische Nachwuchs konzentriert sich deshalb auf technisch geprägte Fachdisziplinen. Hinzu kommt, dass der Großteil des ärztlichen Nachwuchses Frauen sind. Um Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können, suchen junge Ärztinnen vermehrt nach Anstellungen mit

flexiblen Arbeitszeiten. Die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder sind in Städten deutlich besser als auf dem Land.

Um die hausärztliche Versorgung dauerhaft zu stärken, hat die CDU-Landtagsfraktion mit ihrem Entschließungsantrag „Hausärztliche Versorgung in Niedersachsen stärken“ jetzt ein ganzes Maßnahmenpaket vorgelegt.

Mit gezielten Lösungen dem Hausärztemangel entgegenwirken

„Ansätze, um dem Hausärztemangel entgegenzuwirken, liegen vor allem im Medizinstudium und bei der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin. Aber auch bei der hausärztlichen Tätigkeit selbst gibt es im Hinblick auf die Rahmenbedingungen Verbesserungsbedarf“, so der CDU-Landtagsabgeordnete Burkhard Jasper. „Wichtig ist, positive Anreize zu setzen und junge Mediziner für den Beruf des Hausarztes zu begeistern.“

So müsse, um das Fach Allgemeinmedizin während des Studiums zu fördern, nicht nur eine Pflichtprüfung eingeführt, sondern darüber hinaus im Praktischen Jahr ein verpflichtendes Quartal im vertragsärztlich ambulanten Bereich vorgeschrieben werden. „So wird allen Studierenden ein tiefer Einblick in die primärärztliche Versorgung ermöglicht. Schließlich sind die Behandlung vieler Erkrankungen und die Langzeitbetreuung von Patienten sowie deren Familien nur im hausärztlichen Kontext erlebbar“, so Jasper. Die rot-grüne Landesregierung müsse sich auf Bundesebene – vor allem aber als Aufsichtsbehörde in Niedersachsen – dafür einsetzen, dass die Kassenärztliche Vereinigung Maßnahmen ergreife, um der Über- oder Unterversorgung einzelner Gebiete entgegenzuwirken.

Auch eine wirksame Niederlassungsförderung sei entscheidend: zum Beispiel durch Sicherstellungszuschläge, Investitionskostenzuschüsse, Umsatzgarantien für Niederlassungen und Stipendien für Studenten, die sich regional verpflichten. Ausgebaut werden müsse zudem die Ausbildung von Versorgungsassistenten, die die Hausärzte in den Praxen, vor allem aber bei den zeitintensiven Hausbesuchen entlasten könnten. Jasper: „Im Landkreis Osnabrück gibt es ein hervorragendes Modell, das durchaus nachahmenswert ist. Dort wurde auf Initiative des Hausärzteverbandes und des Landkreises für solch eine Ausbildung eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 1.000 Euro ausgelobt.“

Björn Thümler ist unterwegs am … (Auszug)

» 17. Oktober, 9 Uhr in Oldenburg
Oldenburgische Landschaft

» 17. Oktober, 12.30 Uhr in Oldenburg
Gespräch mit Generalstaatsanwalt Heuer

» 17. Oktober, 14 Uhr in Brake
Vorstellung Eingangstor Jüdischer Friedhof Berne, Meinardus & Tapken,

» 19. Oktober, 10.30 Uhr in Hannover
Gespräch mit Dr. Shammout, DANA Senioreneinrichtung

» 19. Oktober, 12 Uhr in Hannover
Gespräch mit Herrn Uhlen, Caritas Niedersachsen

» 22. Oktober, 17 Uhr in Berne
175 Jahre Männergesangsverein „Liedertafel“

» 24. Oktober, 12 Uhr in Schweiburg
Gespräch mit Frau Pfretzschner, Grundschule Schweiburg

» 26. bis 28. Oktober in Hannover
Plenum

» 1. November, 19 Uhr in Hannover
Feierlichkeiten zu 70 Jahre Niedersachsen im Schloss Herrenhausen

» 2. November, 11 Uhr in Hannover
Grusswort anl. der Mitgliederversammlung der parlamentarischen Vereinigung

Wahlkreis Wesermarsch und Rastede

E-Mail: bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515



Einen eindrucksvollen Auftritt hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel beim Wahlkampfbesuch in Celle. Mit ihrer Rede unterstützte Sie zusammen mit Björn Thümler und Generalsekretär Ulf Thiele die Kommunalwahlkämpfer vor Ort, allen voran Oberbürgermeisterkandidat Jörg Nigge. Dieser konnte in der Stichwahl gewinnen und das Oberbürgermeisteramt für die CDU zurück gewinnen.



Über die Dringlichkeit der Brücke in Berne-Dreisielen verschaffte sich Björn Thümler mit Anliegern nicht nur einen persönlichen Eindruck, er machte zugleich einen Vorschlag, wie das Problem zu lösen sei: Mit einer Ersatzbrücke, die derzeit bei den Arbeiten der B212 zum Einsatz kommt und dort bald abgebaut wird. Bürgermeister Bittner nahm die Idee auf und lässt die Realisierung von der Verwaltung prüfen.





Schöne Stunden und interessante Gespräche beim Bayrischen-Beamtenbund-Wiesn Treff auf dem Oktoberfest mit (von rechts) FDP-Kollege Christian Dürr, Friedhelm Schaefer (Vorsitzender Niedersächsischer Beamtenbund NBB), Sabine Köhler (Geschäftsführerin NBB) und Helga und Hans-Werner Schwarz (FDP).

Wahlkreis Wesermarsch und Rastede

E-Mail: bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515





Über die Milchpreiskrise diskutierten Landwirte und Politiker der CDU Fraktion Niedersachsen auf dem Hof von Dirk Hanken in Birkenheide. Mit dabei war auch der Landwirt und CDU-Kollege Frank Oesterhelweg.





Ein Radweg liegt den Anwohnern der Köterender Straße zwischen Holle und Köterende sehr am Herzen. Besonders, weil auf der Strecke zum Teil mit hohen Geschwindigkeiten keine Rücksicht auf Radfahrer und Fußgänger genommen wird. In einem Gespräch habe ich mit Vertretern der Dorfgemeinschaft und Mitgliedern der CDU Wesermarsch Möglichkeiten erörtert, wie der Radweg zu realisieren ist.

Björn Thümler, MdL

Fraktionsvorsitzender im
niedersächsischen Landtag

Vorsitzender der CDU Wesermarsch

Internet: www.bjoern-thuemler.de
E-mail: bjoern@thuemler.de

Björn bei Facebook

Bürgerbüro Berne
Lange Straße 62
27804 Berne
Tel.: 04406 972515
Fax.: 04406 972516

Büro Hannover
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover
Tel.: 0511 30304110
Fax.: 0511 30304851

CDU WESERMARSCH

CDU FRAKTION im Niedersächsischen Landtag